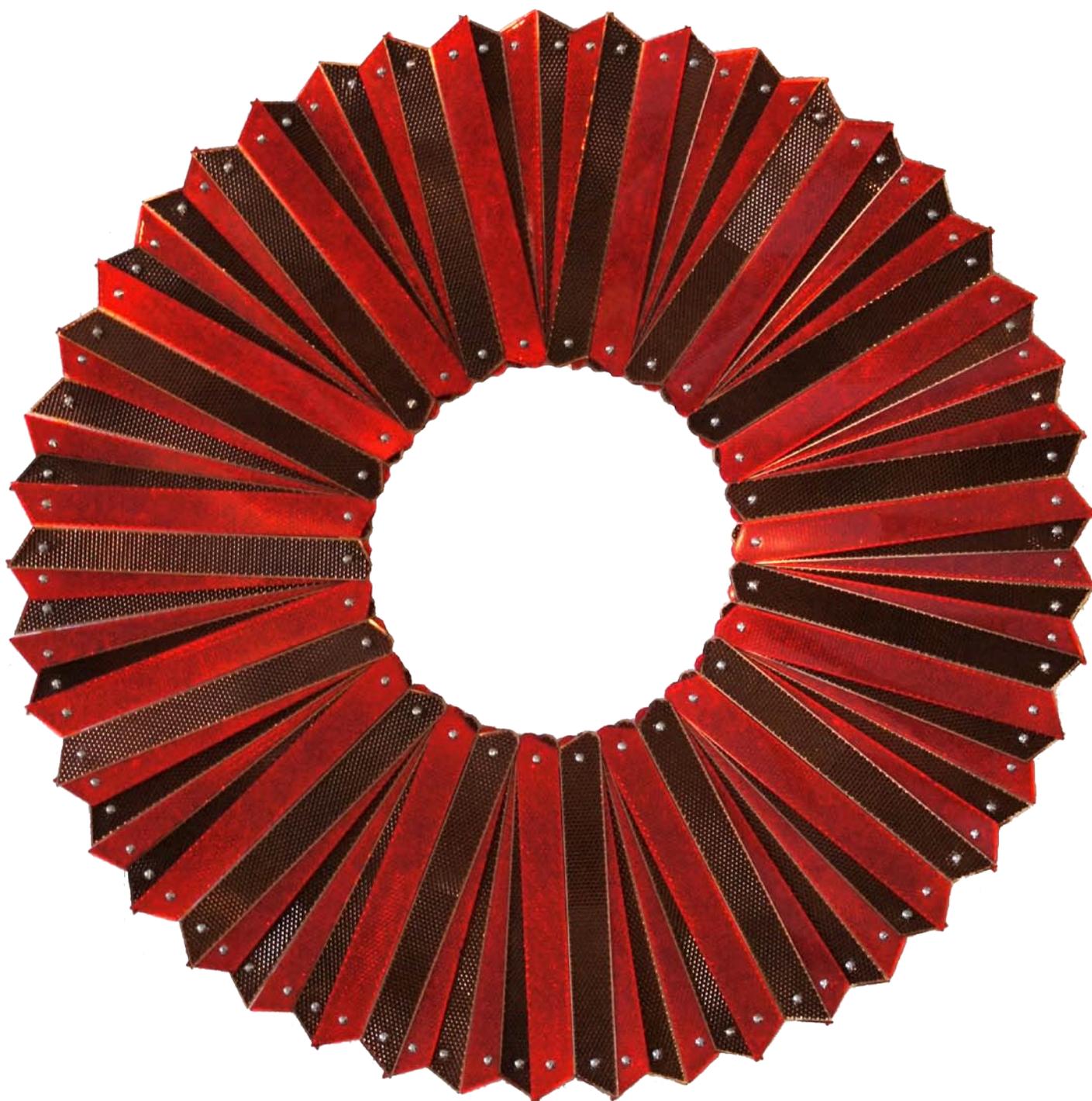
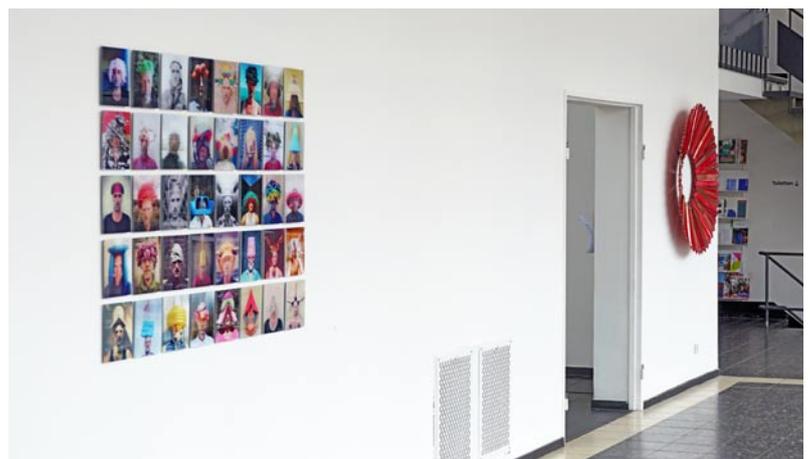
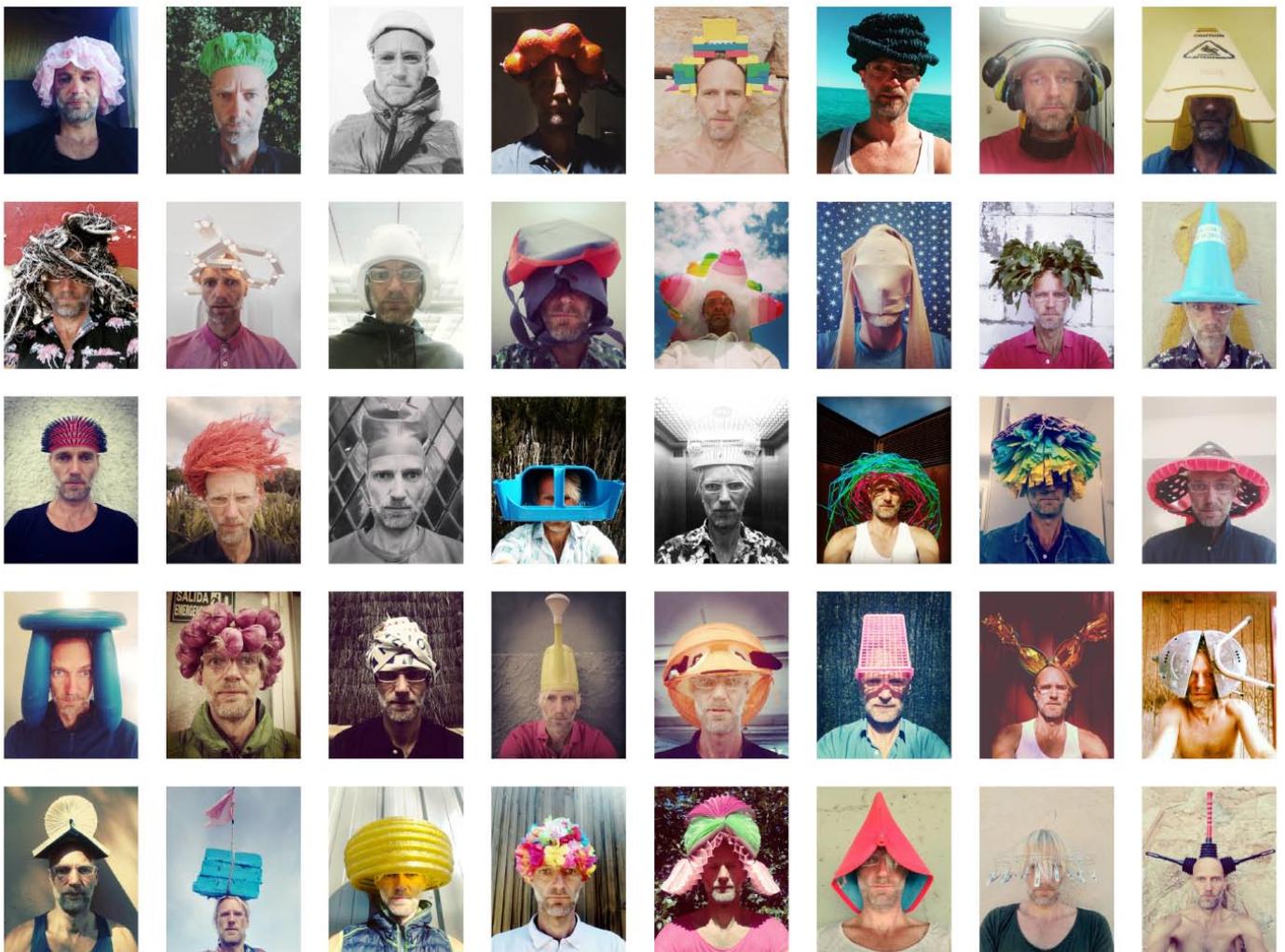


ERIK
WEISER



40#me

Erik Weisers Fotoserie „40#me“ bewegt sich zwischen der Darstellung von vierzig Alltagsszenarien und den düsteren Stimmungen des Künstlers, der scheinbar darum kämpft, sich durch sie zu navigieren. Als Rahmen dienen die 40 Instagram-Filter, die jedem Influencer und Social-Media-Nutzer bekannt sind. Über einen Zeitraum von 40 aufeinanderfolgenden Tagen nutzte Weiser alle 40 Filter an 40 verschiedenen Orten, während er 40 verschiedene improvisierte Kopfbedeckungen trug. Aber Weiser lacht und schmolzt nicht, wie es für den aufstrebenden Online-Selbstpublizisten de rigueur ist. Man hat eher den Eindruck, dass es sich opfert, in dem er sich der digitalen Welt und der Kunst zur Verfügung stellt. Die sonst versteckte Schönheit und joie de vivre der gefundenen Objekte wurden trotz unserer Vorurteile angesichts ihrer bescheidenen Herkunft auf dem Kopf des Künstlers zum Leben erweckt, während er selbst zum tragikomischen Mannequin – oder Podest für die Skulptur – wird.



Kunsthalle Darmstadt;
HELMPLICHT, Positionen zeitgenössischer Kunst

replay

Bei einem Unwetter wurde ein alter, kaputter Fußball in einem Flussbett angespült. Der Ball war deutlich mitgenommen und an einigen Stellen aufgerissen, sodass sein Inneres sichtbar wurde. Das Innenleben des Balls, gleichzeitig zart und abgenutzt, hat Erik Weiser fasziniert, sowie seine geometrische und materielle Zusammensetzung, die erst im Moment des Zerfalls wirklich offensichtlich wurde. Weiser reinigte und trocknete den Ball behutsam und nahm ihn dann vorsichtig auseinander.

Diesem ersten ramponierten Ball folgten weitere, die er über mehrere Jahre hinweg in ganz Europa gerettet und gesammelt hat, wobei sie eine wunderschöne Vielfalt an Erdtönen und Gebrauchsspuren aufwiesen. Anschließend setzte Weiser die einzelnen, bereits bespielten Flächen neu zusammen, wobei er die geheimnisvolle Innenseite des Balls aus seinem früheren Leben nach außen kehrte. Die entstehenden Werke sind eine Hommage an bekannte Maler, deren Stil er mittels der grafischen Strukturen interpretiert. So sind beispielsweise Werke Namens Rothko, Picasso und Miro entstanden.



replay *Richter*

Fussbälle, Holz, Band
90 x 70





replay Kandinsky

Fussbälle, Holz, Band
62 x 50



replay Picasso

Fussbälle, Holz, Band
62 x 55

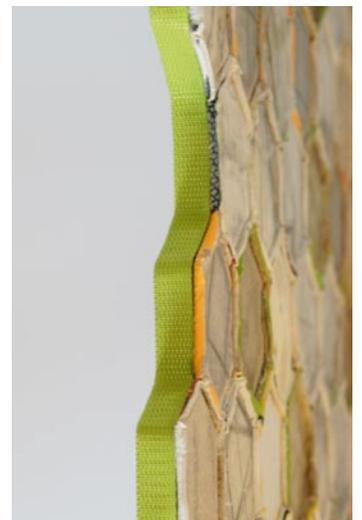




replay Rothko
Fussbälle, Holz, Band
62 x 55



replay Miró
Fussbälle, Holz, Band
61 x 61





replay Klimt
Fussbälle, Holz, Band
85 x 65



replay Mondrian
Fussbälle, Holz, Band
85 x 75

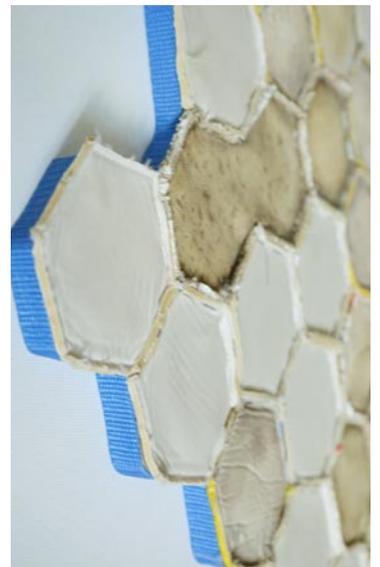




replay Warhol
Fussbälle, Holz, Band
62 x 54



replay Haring
Fussbälle, Holz, Band
62 x 46



MIMIKRY

Mimikry bezeichnet das Phänomen, bei dem Tiere oder Pflanzen das Aussehen oder den Geruch anderer Lebewesen imitieren, um sich selbst zu schützen. Ähnlich verhält es sich mit Erik Weisers „Fußballschuhfischen“. Diese Schuhe nehmen die Form von Fischen an und tarnen sich so im Ozean der Welt vor rücksichtslosen Müllsammlern. Jeder neu entstandene Fisch schwimmt farbenfroh in seiner eigenen künstlich schimmernden Unterwasserwelt.

Die Fußballschuhfische erinnern an die zahlreichen angeschwemmten Schuhe, Sandalen und Flip-Flops, die die Strände Europas wie tote, gestrandete Fische verschmutzen. Diese Verbindung verdeutlicht nicht nur eindrücklich die Verschmutzung unserer Meere und Ozeane, sondern wirft auch Fragen nach dem Schicksal ihrer früheren Besitzer auf. Solche Gedanken haben Weiser dazu motiviert, alte, abgenutzte Schuhe zu sammeln, sie zu zerlegen und anschließend daraus Fische entstehen zu lassen. Jedes Einzelteil wurde wie in einem Herbarium hinter eine Glasscheibe gepresst und wie in einer Collage behutsam hinzugefügt. Durch die verschiedenen übereinandergelegten Glasscheiben entsteht ein dreidimensionaler Fisch, der in seinem Glasaquarium an der Wand zu schwimmen scheint.





MIMIKRY #1
Fussballschuhe, Glas, Holz
60 x 60



MIMIKRY #2
Fussballschuhe, Glas, Holz
60 x 60



MIMIKRY #3
Fussballschuhe, Glas, Holz
60 x 60



MIMIKRY #4
Fussballschuhe, Glas, Holz
60 x 60



MIMIKRY #5
Fussballschuhe, Glas, Holz
60 x 60

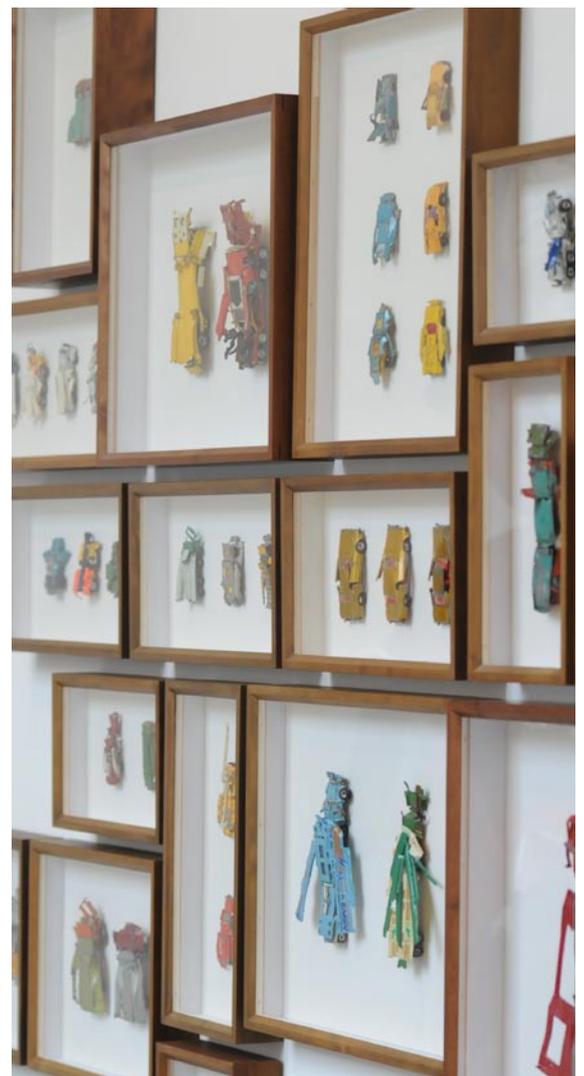


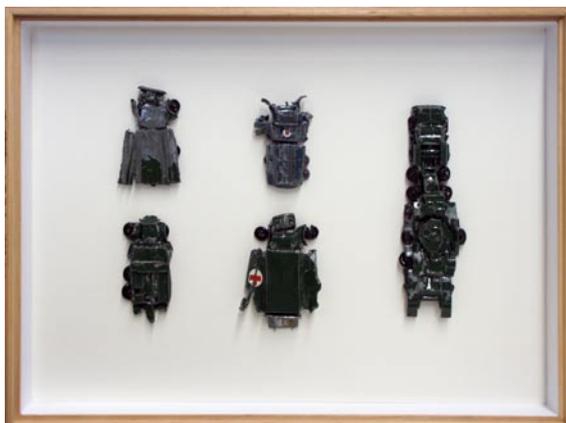
MIMIKRY #6
Fussballschuhe, Glas, Holz
60 x 60

coleoptera

Wenn Kinder mit Matchboxautos spielen, neigen sie oft dazu, wild zu agieren und absichtlich Zusammenstöße zu inszenieren, bei denen sie Unfälle nachahmen. Bei echten Autounfällen werden Fahrzeuge zerquetscht und auseinandergerissen, jedoch sind Spielzeugautos dafür nicht so leicht zu zerstören. Um das Spiel realistischer zu gestalten, begann Erik Weiser aus Neugier und einer gewissen Freude an Zerstörung, die Spielzeuge unter einer 30-Tonnen-Presse zu zerquetschen und in zahlreiche Einzelteile zu zerlegen. Anschließend setzte er die niedergeschmetterten Autos in aufwendiger Feinarbeit leicht verändert wieder zusammen. Dabei entstanden keine reparable Autos, sondern einzigartige Insekten. Frisch lackiert wurden die entstandenen Käfer und Fliegen in verschiedenen Gruppierungen präsentiert, ähnlich wie in Insektenkästen in Naturkundemuseen. Abhängig von den räumlichen Gegebenheiten wurden die Kästen in unterschiedlichen Anordnungen ausgestellt. Die Installationen wurden von „Oberea Oculata“ überwacht, einem entsetzlich großen, mutierten Insekt, das aus einer Simson Schwalbe der DDR wiedergeboren wurde.

In Verbindung mit Autos werden Insekten in der Regel als lästig betrachtet. Coleoptera offenbart jedoch beunruhigende Parallelen zwischen den beiden: den unheimlichen metallischen Glanz der Tiere sowie die Zerbrechlichkeit und Entbehrlichkeit unserer Blechkästen. Zunächst mögen die Werke lustig erscheinen, doch werfen sie zunehmend düstere Assoziationen auf: zerschmetterte Kindheitsträume, das Insektensterben, Unfälle und Tod – Themen, die kein Spiel mehr sind.



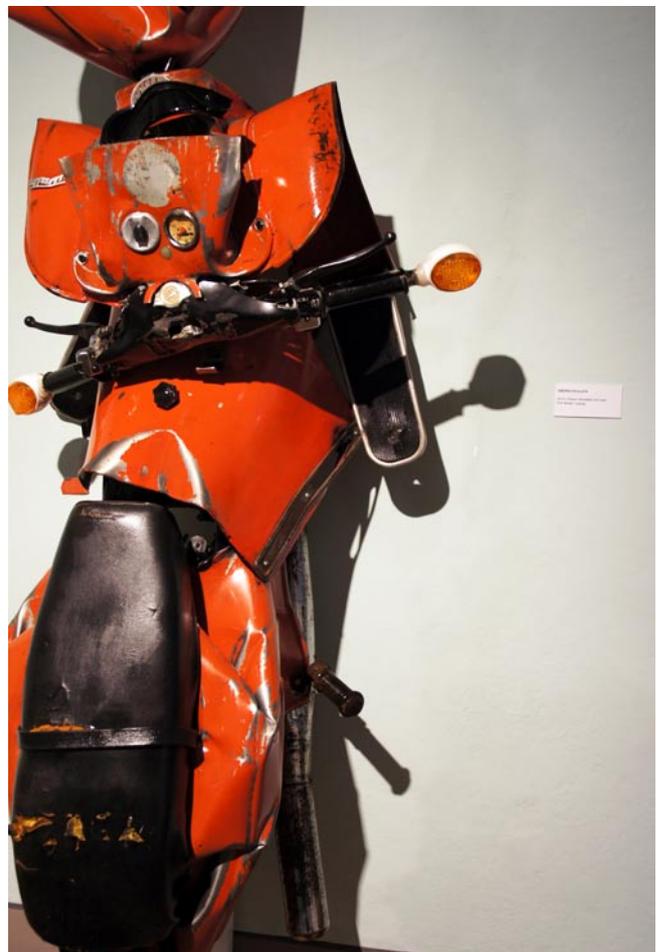




Flying Circus I & II; Matchbox, Leim, Lack



Oberea oculata; Simson Schwalbe, Lack



Reflexio

Reflexio bezeichnet das Zurückwerfen von Wellen, abhängig vom Einfallswinkel und der Oberflächenbeschaffenheit. Wie ein Alchemist im Mittelalter, der von solchem Zauber aus der Zukunft hätte nur träumen können, ist Erik Weiser fasziniert von handelsüblichen Plastik-Reflektoren. Für Weiser war dieses Material der Ideengeber. Die Begeisterung für die optische Wirkung motivierte ihn, über mehrere Jahre hinweg, bevorzugt über das Portal eBay, Reflektoren von Warndreiecken, Fahrrädern, Baustellenabsperungen und Schulranzen, meist gebraucht, zu kaufen und zu sammeln.

Durch eine feinsinnige Anordnung setzte Weiser diese Reflektoren zusammen, wodurch zwei verwandte Werkgruppen entstanden: zum einen wandmontierte oder hängende Skulpturen, bei denen die Reflektoren wie ein dreidimensionales geometrisches Puzzle zusammengesetzt und mechanisch verschraubt wurden, und zum anderen Bilder, in denen die Reflektoren im Gießharz schwimmen und eine magisch-illusionistische Tiefe hinter der Bildoberfläche erzeugen. Diese Werke spiegeln nicht nur das Licht, sondern auch die Formen der modernen Kunst wider: Objets trouvés, Mobiles und abstrakte Bilder.

Beide Werkgruppen bergen einen partizipativen, performativen Aspekt. Das wahrgenommene Bild verändert sich mit jeder Bewegung des Betrachters, da das Licht aus verschiedenen Blickwinkeln reflektiert wird und unterschiedliche Farben entstehen. Unter gezielter Lichtführung scheinen die Reflektoren uns fröhlich und friedlich zuzuwinken. Gleichzeitig löst ihr Signal-Effekt beim Betrachter einen Zustand erhöhter Aufmerksamkeit aus und ruft Bilder von potenziellen Unfällen und Verletzungen wach, die noch nicht eingetreten sind. Dieser Moment, dieser Signalcharakter und die damit verbundene Warn- und Sicherheitswirkung, die universell auf der ganzen Welt verstanden wird, stehen im Fokus von Erik Weisers Reflexionswerken.



Reflexio #1

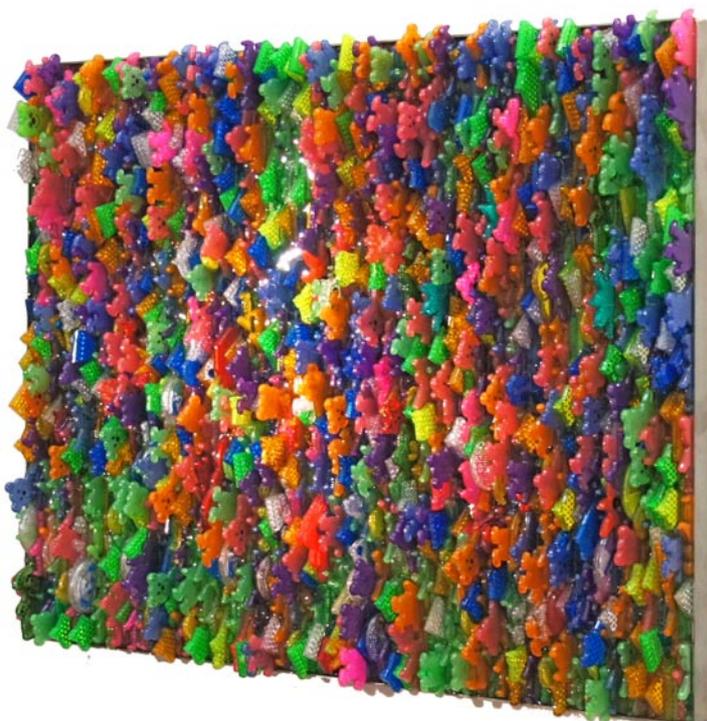
Gießharz,
Reflektoren,
Edelstahl
60 x 80



Reflexio #4
Reflektoren,
Stahl, Motor
200 x 100



Reflexio #5
Gießharz,
Reflektoren,
Edelstahl
60 x 80



Reflexio #6
Gießharz,
Reflektoren,
Edelstahl
60 x 80



Reflexio #2
Gießharz,
Reflektoren,
Edelstahl
60 x 80



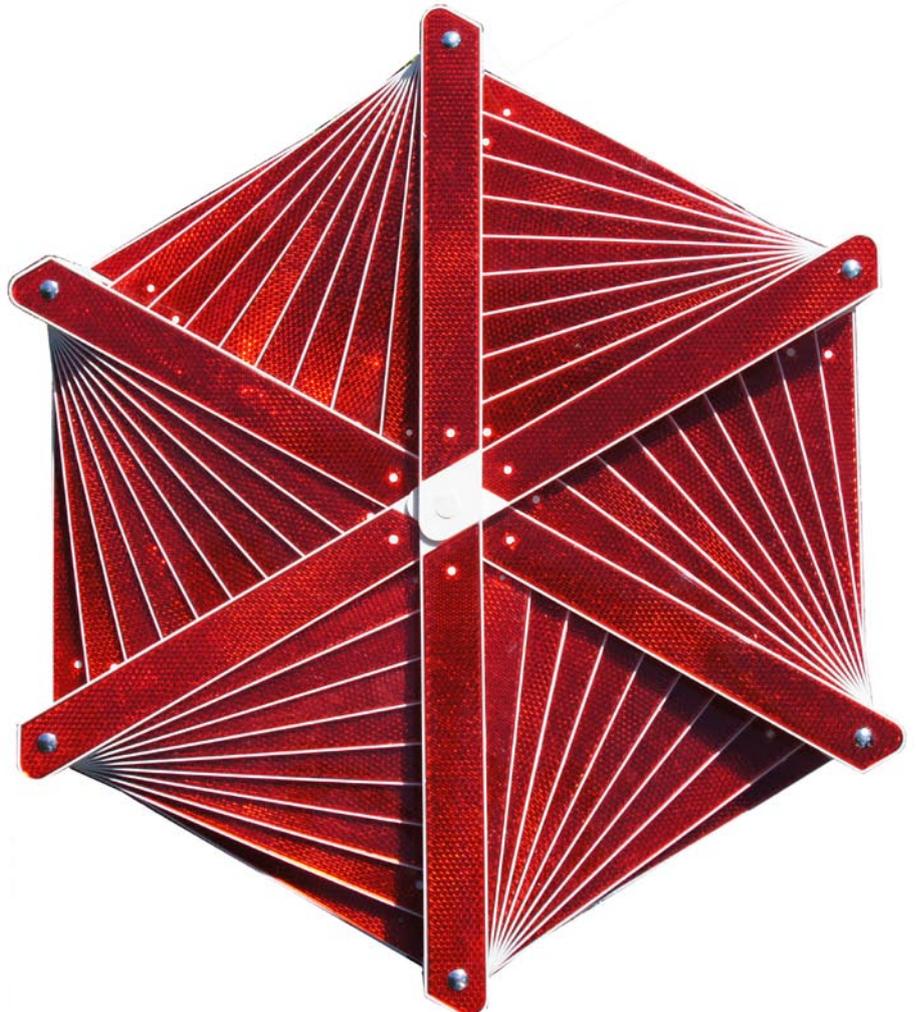
Reflexio #3
Gießharz,
Reflektoren,
Edelstahl
50 x 120



Reflexio #7
Gießharz,
Reflektoren,
Edelstahl
92,5 x 145



Reflexio #9
60 Warndreiecke,
Stahl, Aluminium
Ø 90



Reflexio #11
Warndreiecke,
Stahl, Aluminium
Ø 85

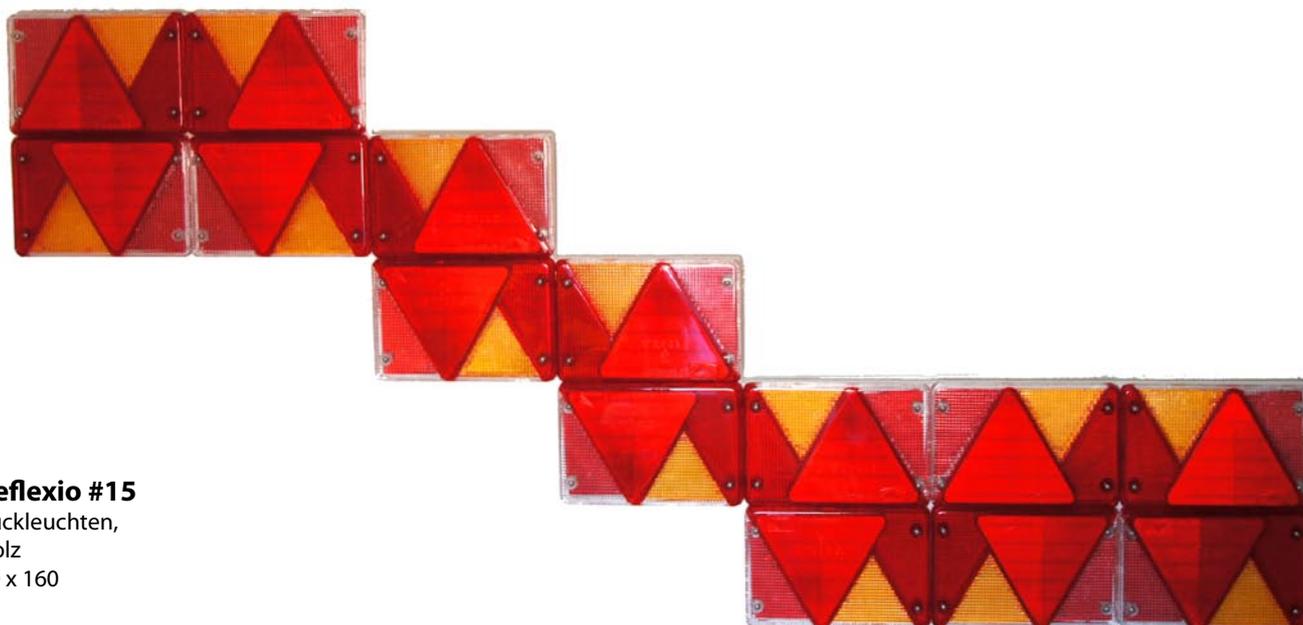


Reflexio #12
Reflektoren, LED,
Stahl, Kunststoff
Ø 50 x 30

Reflexio #13
Warndreiecke,
Edelstahl,
Aluminium
40 x 75 x 13



Reflexio #15
Rückleuchten,
Holz
60 x 160





Reflexio #25
Wanddreiecke,
Edelstahl, Holz
Ø 125 cm



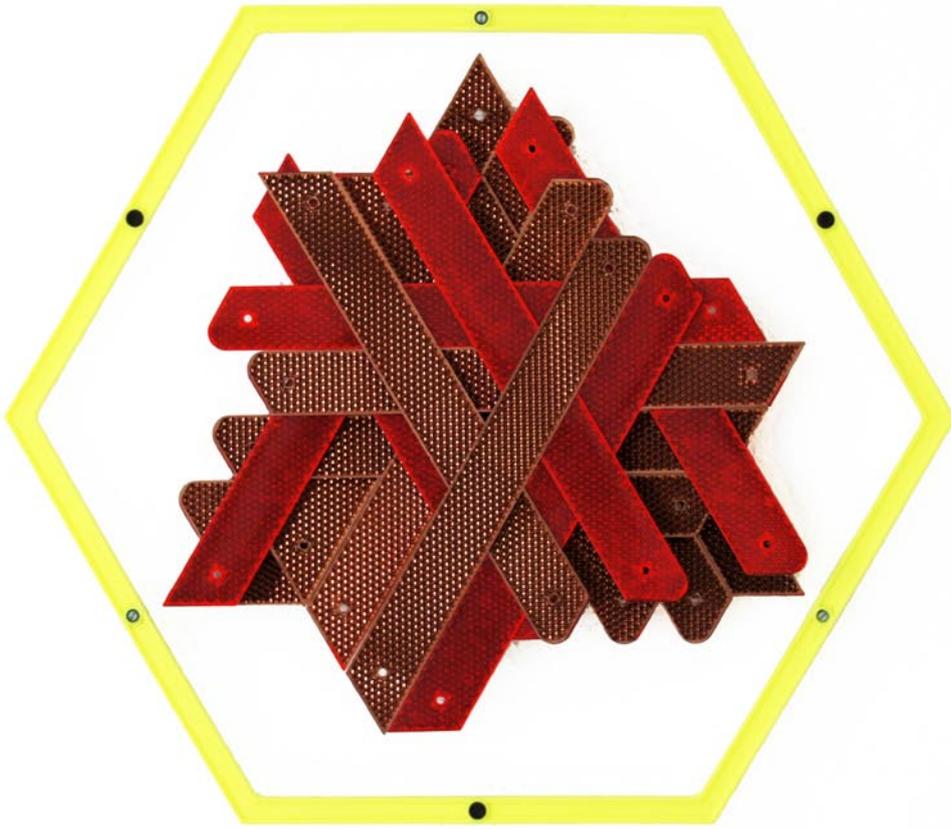
Reflexio #14
Wanddreiecke,
Stahl
70x 55 x 15

Reflexio #8

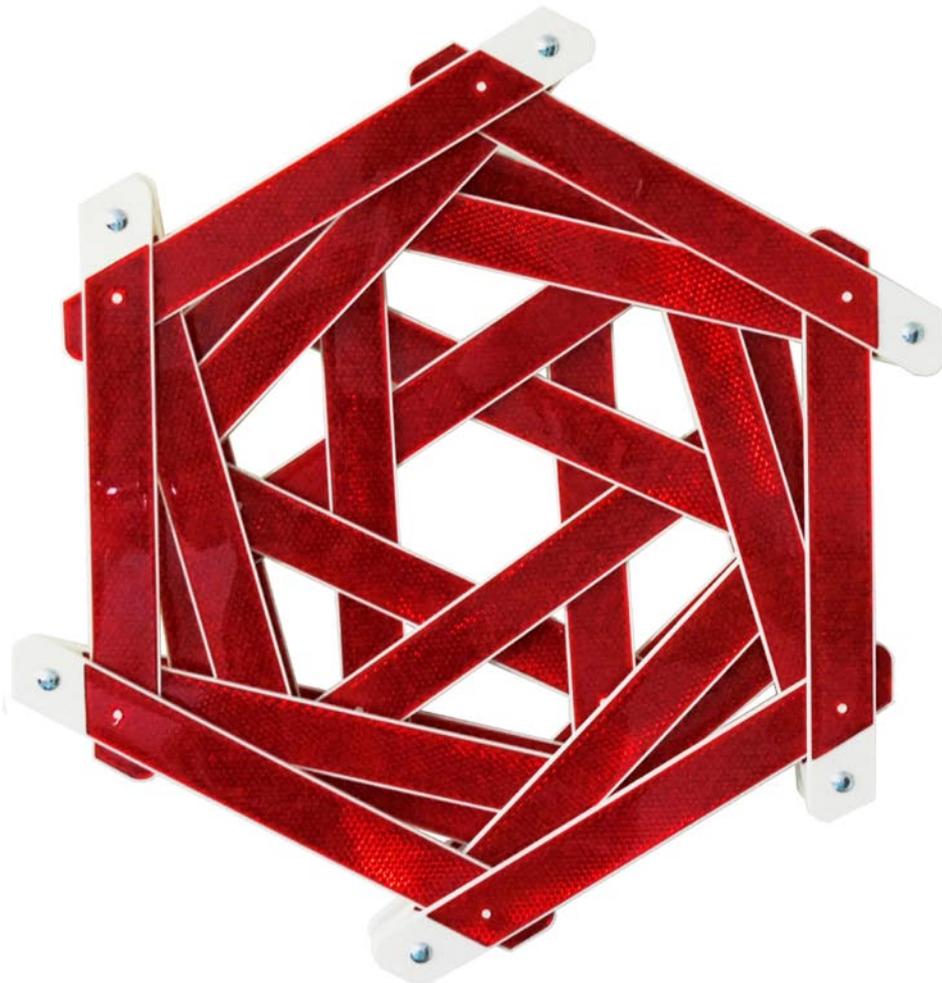
Gießharz,
Reflektoren,
Edelstahl
je 39 x 45



Reflexio #16
Warndreiecke,
Aluminium, Stahl
Ø 115 cm



Reflexio #17
Wanddreiecke,
Stahl
Ø 60 cm

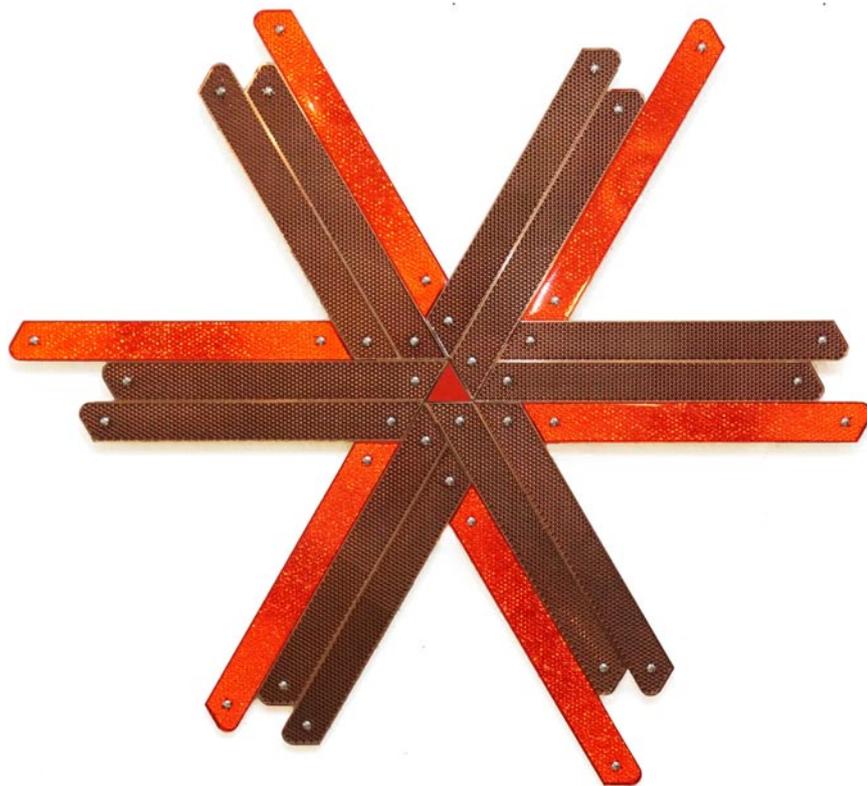


Reflexio #18
Wanddreiecke,
Stahl
Ø ca. 65 cm



Reflexio #19

Warndreiecke,
Stahl
Ø 100 cm



Reflexio #20

Warndreiecke,
Plexiglas, Edelstahl,
Aluminium
Ø 95 cm

Auflagerwerk (15+1) zum Selbstbau. Bestehend aus Reflektoren, Aluminiumrückplatte, Schrauben, rotes Plexiglasdreieck und natürlich eine kurze Anleitung. Auf Wunsch baue ich das Werk auch Hängfertig.

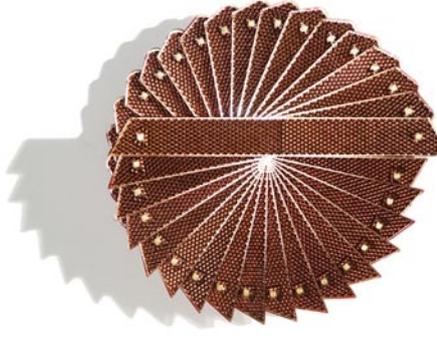
„Die Entstehung dieses Werks wurde durch ein Stipendium (Denkzeit) der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen ermöglicht.“



Reflexio #21
- Flamenco -
Warndreiecke,
Stahl, Motor
120 x 75 x 75 cm



Reflexio #22
Warndreiecke,
Aluminium, Stahl
45 x 135 x 15 cm



Reflexio #23
Warndreiecke,
Aluminium, Stahl
je Ø 35 cm



Reflexio #24
Warndreiecke,
Aluminium, Stahl
135 x 70 x 40 cm

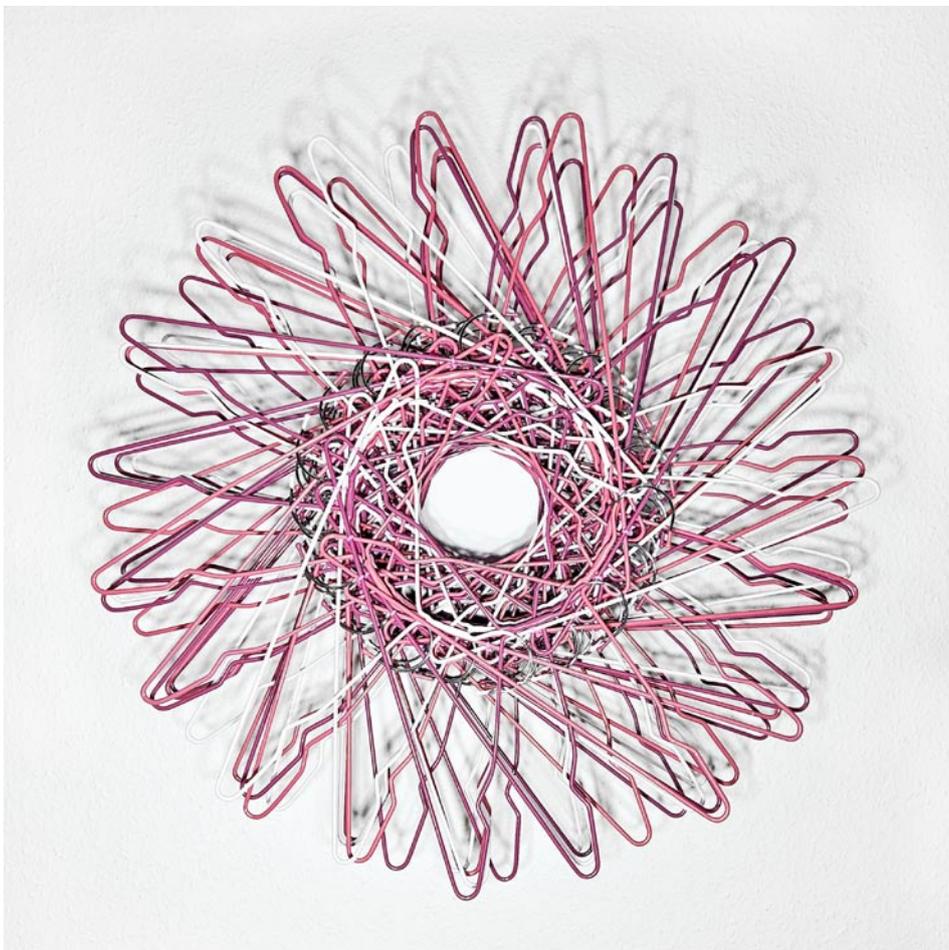
Objekte

Strände, Straßenränder, Spielplätze, Discounter, Online-Gebrauchtwarenmärkte: In solchen Orten, oft als Un-Orte bezeichnet, findet Erik Weiser das Material für seine Objekte. Er schenkt Dingen, die oft angespült, weggeworfen, vergessen oder einfach übersehen wurden, ein neues Leben als Kunst. Dabei handelt es sich um Dinge, die so banal sind, dass wir ihre Schönheit nicht erkennen. Doch sie erzählen von der Gesellschaft, vom Leben und von Träumen, von Nah und Fern, wenn man es nur versteht, sie richtig anzuschauen. Da sie auch Spuren von den Orten sind, die Weiser besucht hat, und von den Phänomenen, die im Laufe der Jahre seine Begeisterung geweckt haben, erzählen sie gewissermaßen auch vom Leben des Künstlers selbst.

Durch die Verarbeitung und Umdeutung, wenn sie zur Kunst werden, erhalten bekannte Objekte eine neue Aura. Im Neudeutsch werden sie „upcycled“. Sie laden den Betrachter dazu ein, sich zu engagieren, und schlagen damit Brücken zu den Welten außerhalb der Galeriewände. Gleichzeitig bleibt jedoch ihre bescheidene Herkunft größtenteils - wenn auch nicht immer - erkennbar. In ihren vorherigen Leben hatten die von Weiser verwendeten Gegenstände klare Umrisse. Man meinte zu wissen, was sie waren und wofür sie bestimmt waren. Durch ihre neue „Funktion“ als Kunst werden diese Vorstellungen jedoch in Frage gestellt - was bedeutet Funktionalität, Zweck und Bestimmung überhaupt? Ebenso wird die Frage aufgeworfen, was mit „Kunst“ gemeint ist.

Allerdings begnügt sich Weiser nicht mit faulen konzeptuellen Gesten. Alle seine Projekte beginnen mit einer experimentellen Phase, in der er seine gefundenen Materialien auseinandernimmt und untersucht, ihre wesentlichen Eigenschaften errät, um zu verstehen, wie ihre Logik unterwandert und angeeignet werden könnte, um sie in einer neuen Form wieder zusammzusetzen. Der Erfolg der entstandenen Werke ist ebenso auf handwerkliches Können und Liebe zum Detail wie auf Humor und Überraschung zurückzuführen.

Aus verschmolzenen Autorückleuchten werden Blüten. Anstatt Worte zu bestimmen, formen Taster von ausrangierten Computern eine Satellitenschüssel, um sie zu empfangen. Dabei sind die Arbeiten nicht nur lustig. Oftmals sind sie ziemlich düster. Dartpfeile treffen ein Angriffsziel, um die Gestalt einer Friedenstaube zu formen. Geschorene Plüschtiere werden zusammengeworfen wie Leichen in einem Massengrab. Die fröhlichen Farben machen die Werke nur noch makabrer.



Endless
Kleiderbügel,
Metall,
Kabelbinder
Ø 68 cm, Tiefe 18 cm



ALL IS WELL
Kinderpflaster,
Holz, Lack, Tape
84 x 84 cm
(einzeln 40 x 40cm)



Conserve
Steifftiere, Holz,
Textilfarbe, Folie
84 x 84 x 20 cm



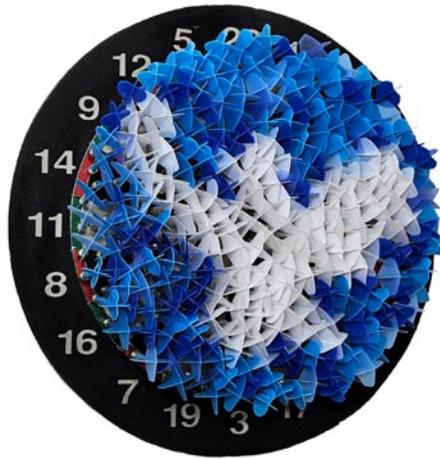
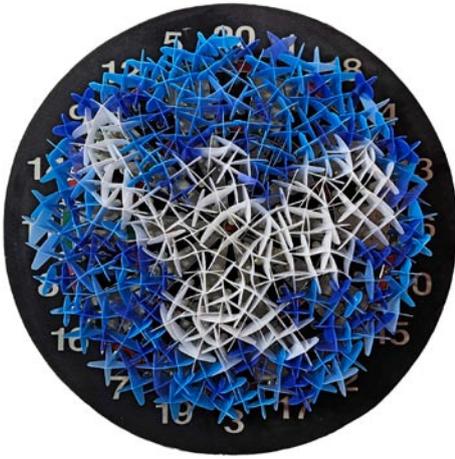
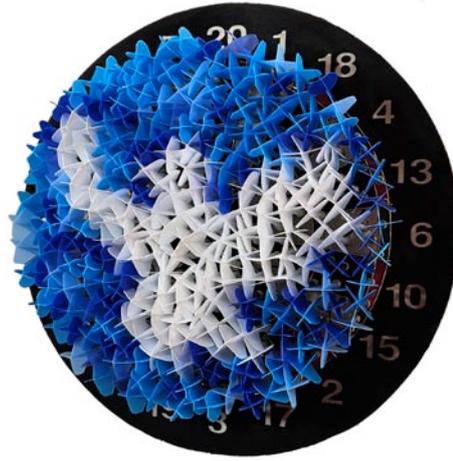
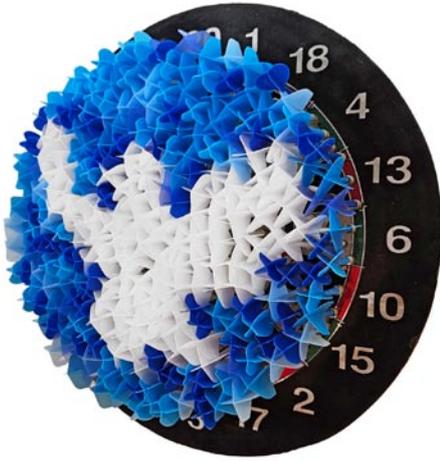
Der König

Holz, Stein, Gewebband,
Heißklebesticks
42 x 14 x 14,5 cm



Move On

Warndreiecksfolien,
Heißklebesticks,
Holz
60 x 60 cm



Paloma de la paz

Dartscheibe,
Dartpfeile,
Ø 45,5 cm, Tiefe 13 cm



Hey, Hey, My, My

Computertasturen,
Gußeisen, Stahl,
Acryl
Ø 50 cm, Tiefe 18 cm



Glücksbringer#1

Manekineko

Winkekatzenarme,
Plexiglas, Motor,
Holz
170 x 36 x 80



Wartburg 353

Wartburgblinker

Barkas

Barkasrücklichter

Trabant

Trabantrücklichter

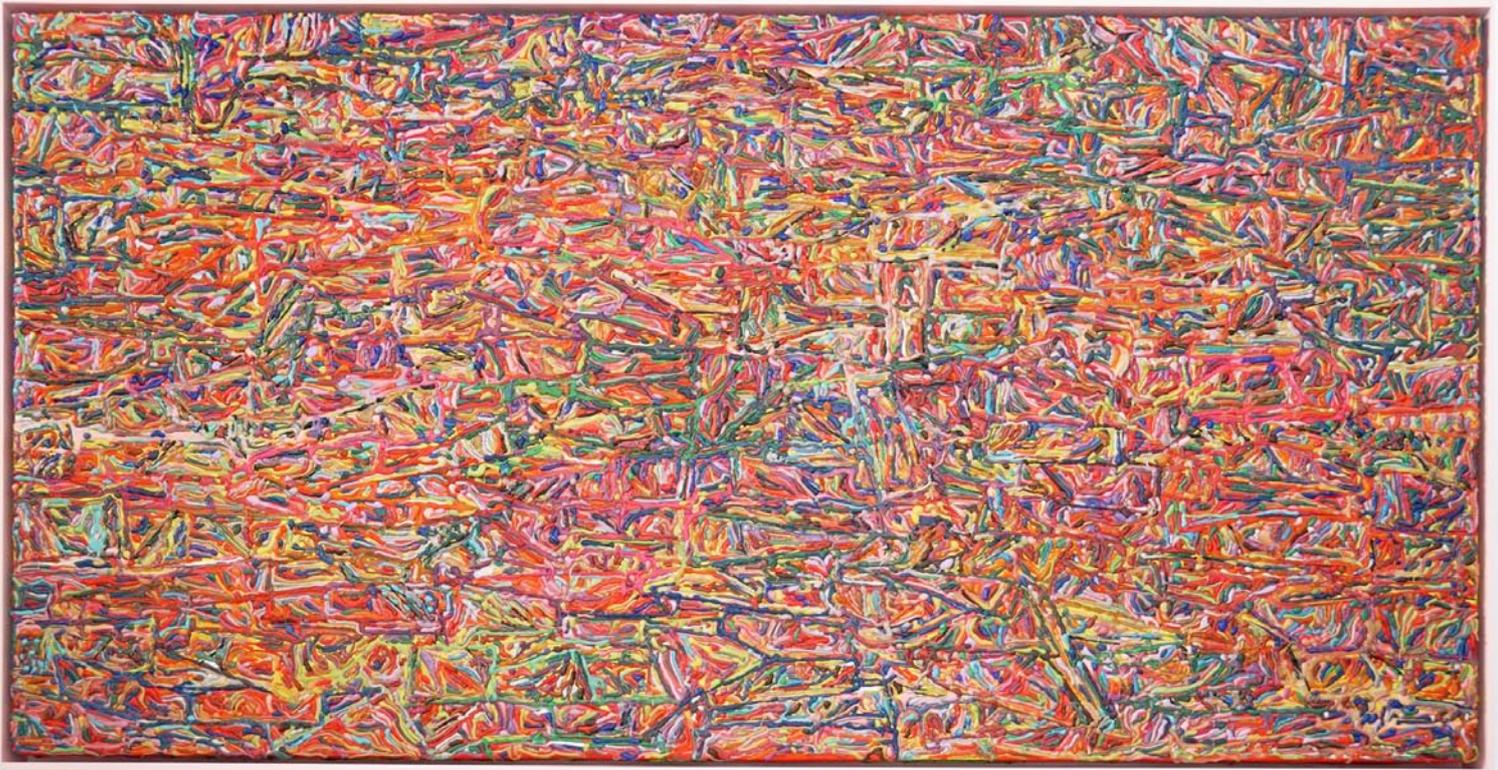
Wartburg

Wartburgrücklichter



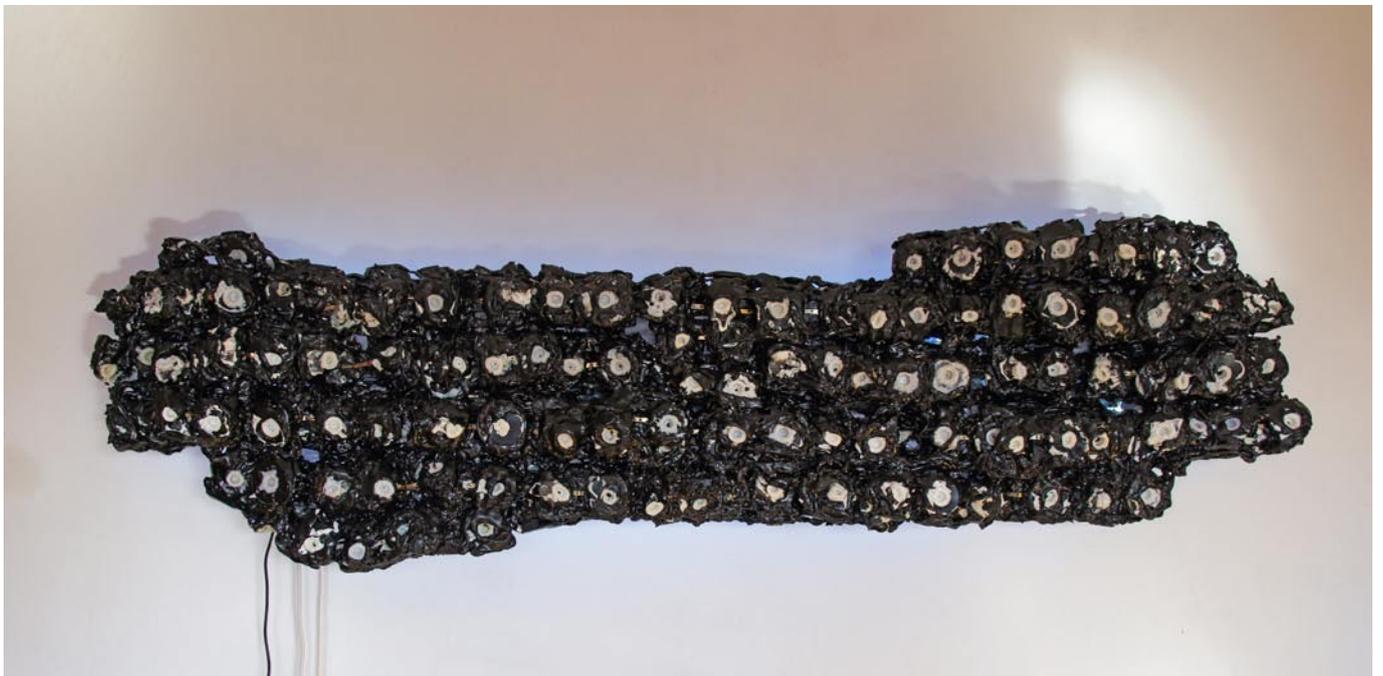


**Die Reinigung -
Adam und Eva nach
dem Sündenfall**
Stoffhandtuchspender,
Textilfarbe
220x 120 x 40



Stars and Stripes

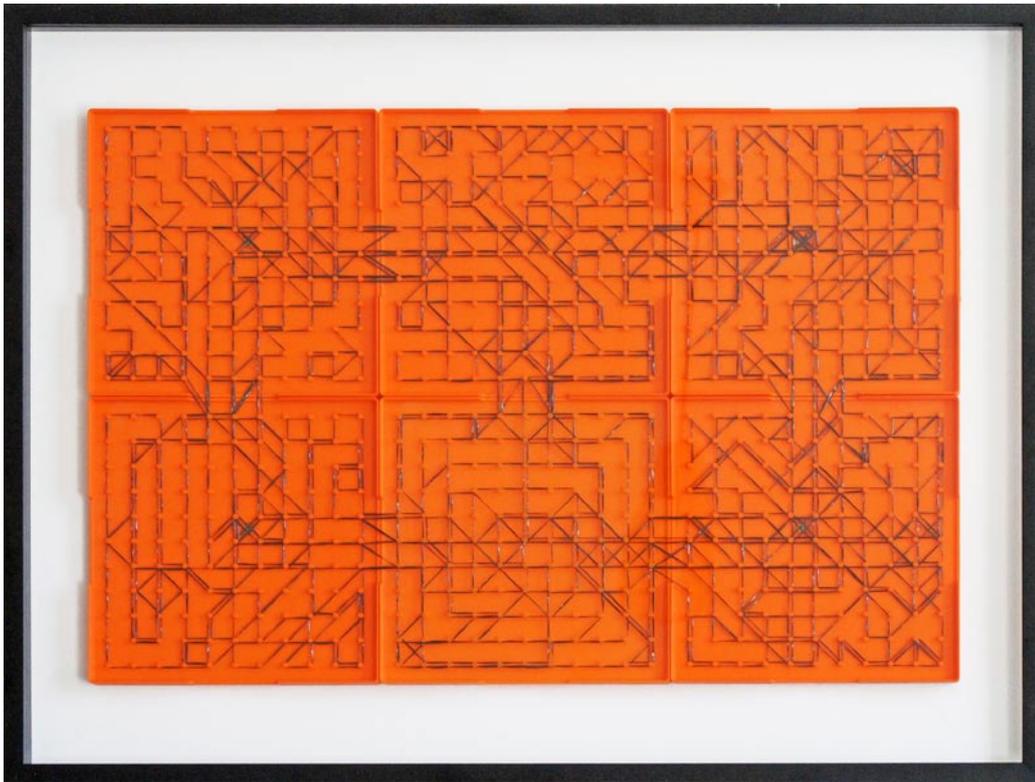
Heißklebesticks, Reflexionsfahnen, Holz
152 x 82 x 8



Dieses zu einer Landschaft verschmolzene Wandobjekt besteht aus 100 handelsüblichen Videokassetten. Beleuchtet wird dies von hinten mit TV-Simulatoren, die das Licht eines Fernseher nachahmen. Unterstützt wird die Lichtgebung durch ein sich langsam aufhellendes und wieder abdunkelndes backlight.

Filmlandschaft

Videokassetten,
TV-Simulatoren,
LED, Acryl, Stahl
60 x 180 x 40



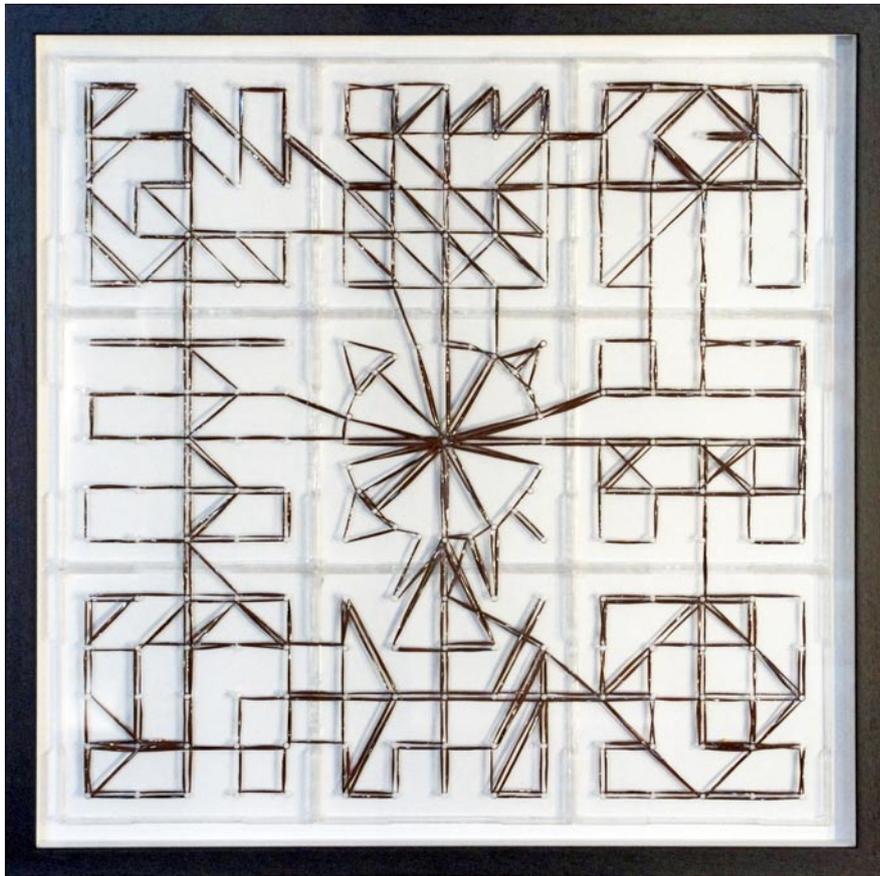
Münchhausen

Geobrett,
Magnetband
60 x 80



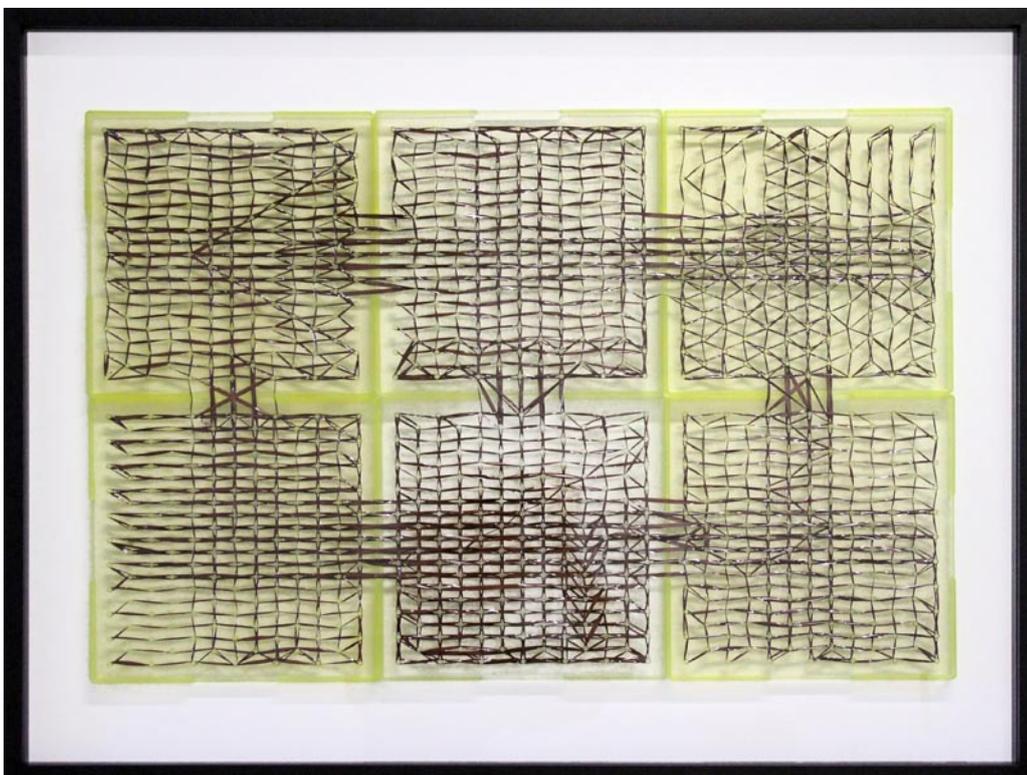
Traumzauberbaum

Geobrett,
Magnetband
60 x 80



Don Quijote de la Mancha

Geoboard,
magnetic tape
50 x 50



Die Schatzinsel

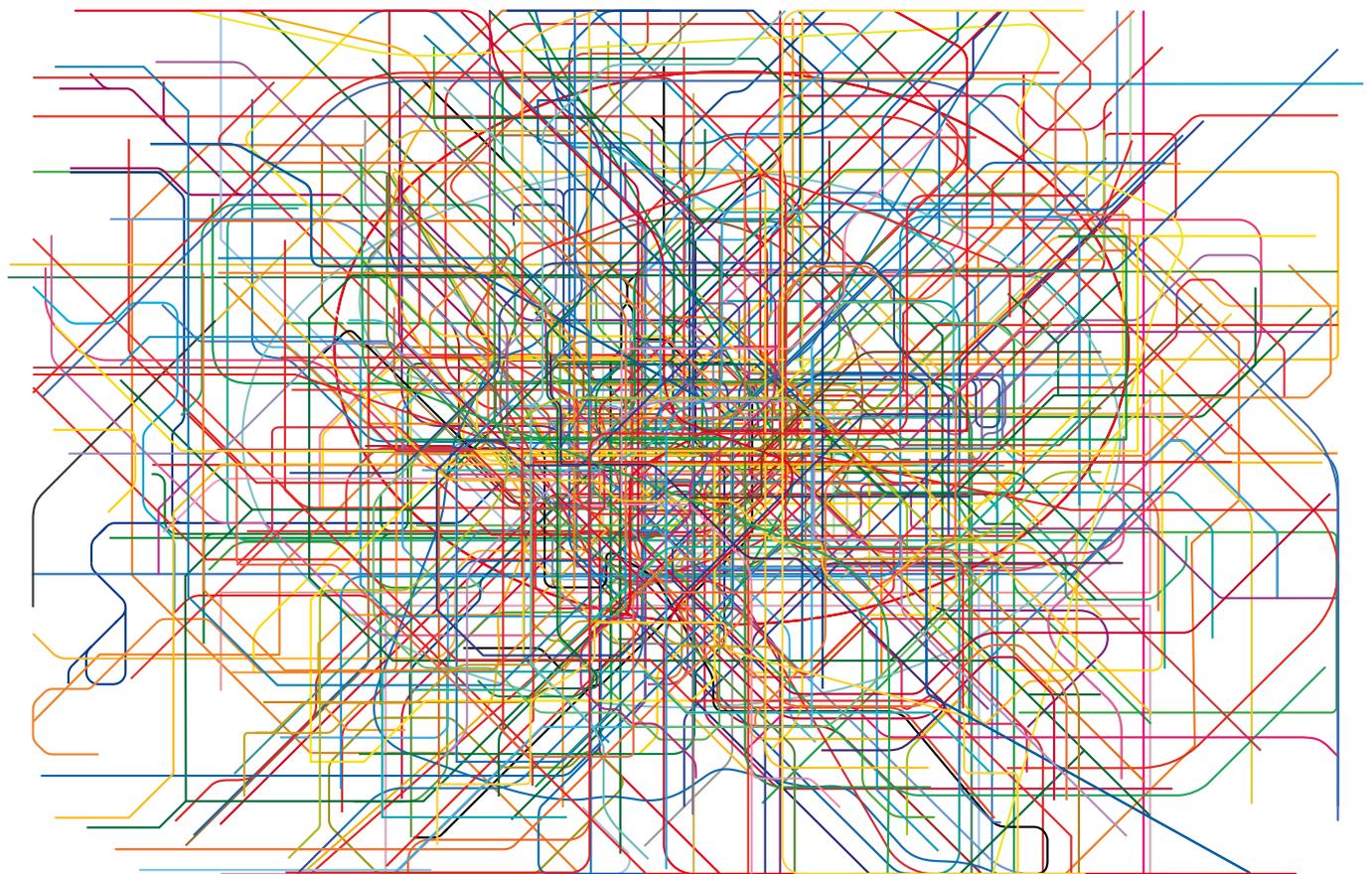
Geoboard,
magnetic tape
60 x 80

U-MOVE

In Erik Weisers laufendem Projekt „U-MOVE“ werden U-Bahn-Karten entfremdet, indem Stationen entfernt und Städte überlagert werden, was dazu führt, dass sie zu reinen grafischen Designs werden. Obwohl diese Designs für die Navigation unbrauchbar sind, versuchen wir uns aus Gewohnheit dennoch daran zu orientieren. Als solche laden sie uns dazu ein, sowohl die Orte, die sie ursprünglich beschrieben haben, als auch die Art und Weise, wie wir Karten nutzen und verinnerlichen, zu überdenken.

Das Projekt umfasst derzeit alle europäischen Städte mit einem U-Bahn-System, mit dem Ziel, alle U-Bahn-Netze der Welt einzubeziehen. Die entstehende Karte wird als Matrix möglicher Kombinationen betrachtet. Weiser hat bereits eine Reihe von Werken geschaffen, die die U-Bahn-Linien Europas nach Ländern und Regionen zusammenfassen. Es gibt jedoch weitere Möglichkeiten, U-Bahn-Linien konzeptionell anzuordnen, beispielsweise nach Farben oder Formen. Während die resultierenden Karten auf der einen Seite weiter von der physischen Realität der Tunnel unter den Städten entfernt sind, weisen sie andererseits auf Verbindungen zwischen Orten hin, die sonst nie in Verbindung gebracht würden.

Diese verschiedenen Permutationen werden in einer beleuchteten, sich ständig verändernden Wandinstallation visualisiert. Digitale Sensoren registrieren die Bewegungen und Geräusche der Betrachter und beschleunigen oder verstärken die Verschiebungen von einer U-Bahn-Linienkonstellation zur anderen. Die pulsierende, interaktive Lichtshow soll einerseits dazu einladen, die Schönheit und Komplexität der städtischen Infrastruktur zu würdigen, die oft als selbstverständlich angesehen wird. Andererseits unterstreicht sie, dass wir alle unsere eigenen mentalen Karten der Stadt konstruieren.



Filme

In Erik Weisers Kurzfilmen über Kunst stehen alltägliche Gegenstände und insbesondere der Wind im Mittelpunkt, der sie in unerwartete Richtungen treibt und zum Leben erweckt. Dadurch entstehen skurrile Szenarien und überraschende Wendungen, die den Zuschauer zum Schmunzeln bringen.



The Kiss

The Sound of Silence



Skipping

Missed



Looking for freedom

Windbeutel

Bilder

Wie in seinen Werken mit anderen Materialien, handelt es sich auch in Erik Weisers Malerei und Drucken fast immer um Prozesse der Veränderung und Transformation. Die Protagonisten sind Maschinen, Explosionen, Stürme. Es geht um Erfindungen, Konstruktionen, gesellschaftliche Veränderungen und nicht zuletzt um den Naturzyklus.

Transformationen sind stets mit Energie verbunden. Nichts in den Bildern kommt zur Ruhe: Die Figuren wirken wie elektrisiert, genauso wie die Stadt und die Natur. Die Energie schimmert über der Oberfläche der Bilder, manchmal nimmt sie sogar die Form eines umspannenden Netzes oder von Strichen an. Auch die Pinselstriche, Schnitte und die Verarbeitung der Bilder durch die Hand des Künstlers scheinen von einer rastlosen Energie geprägt zu sein.

Alles schwankt und wackelt. Dies ist sowohl befreiend als auch beängstigend. Transformationen sind stets von Verfall und Zerstörung begleitet. Der Teufel lauert in den Schatten. Die Welt, die Weiser malt, ist schön, ja, aber auch immer unruhig. Alles scheint kurz davor zu stehen, auseinanderzufallen, selbst wenn es gerade erst gebaut wird.

Es geht auch um Träume und Märchen, um Erzählungen und um andere Welten aus Popkultur und Kinderbüchern, um Gott und die Engel (die möglicherweise auch in Weisers Vision Energie sind). Gleichzeitig geht es um das Hier und Jetzt, um Motive und - wie so oft in seiner Arbeit - um Materialien aus dem Alltag, die in den geschichteten Oberflächen der Bilder eingebunden sind. Auch die lauten, ja sogar grellen Farben haben mehr gemeinsam mit Baustellen, Schulhöfen und Werkstätten als mit der erhabenen Welt der Akademie der bildenden Künste.

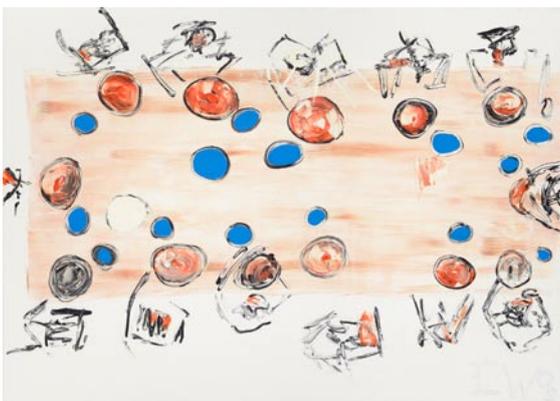
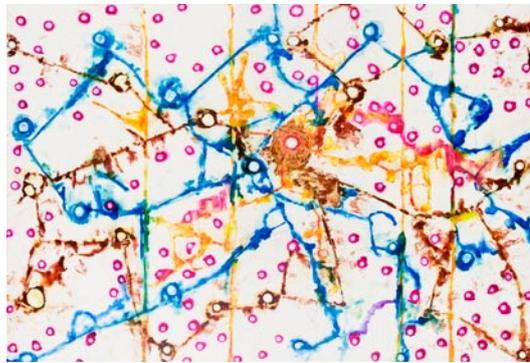
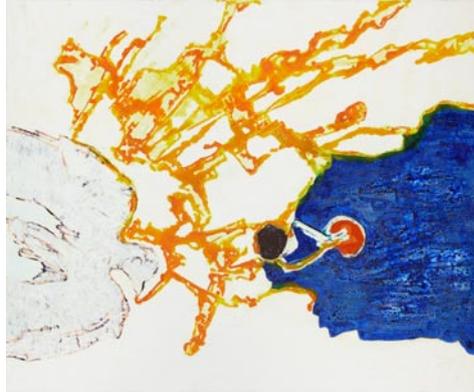


Kimm und Korn

Mischtechnik auf Leinwand
80 x 60

Das Neue Testament

Acryl und Tusche auf Leinwand, Reihe besteht aus acht Bildern.



Die Geburt Christi
100 x 140

Die Hochzeit zu Kana
100 x 150

Das letzte Abendmahl
140 x 100

Die Taufe Christi
130 x 90

Die Speisung der Fünftausend
130 x 100

Die Kreuzigung
90 x 130

Die Versuchung Christi
60 x 80

Die Verklärung Christi
100 x 130



Stadt - Land - Flucht

Reihe besteht aus neun Bildern.

Mischtechnik auf Leinwand

Die Reihe „Stand – Land – Flucht“ besteht aus insgesamt neun Bildern, die sich mit dem Thema der Stadt-, wie Landflucht auseinandersetzen. Keines von beiden Phänomenen ist ohne das andere denkbar. Flucht ist nur in die eine oder eben andere Richtung möglich – entweder vom Land in die Stadt oder umgekehrt. Ein Erscheinungsbild, das von unsagbarer Bewegung zeugt, von einem ständigen Wandel, von stetiger Erneuerung, von Abschied und Ankommen, von Loslassen und Aufbauen, von Liebe und Wut, von Kompromissen und Lösungen, von Entfernung und Nähe, von Familie und Leben und von dauerhafter Energie. Eigenschaften, die unsere Gesellschaft prägen und ohne die eine funktionierende Gesellschaft auch nicht denkbar ist. Davon sprechen meine Bilder und von der Hoffnung dieses Phänomen erhalten zu können.



Stadt 1

120 x 100

Land 3

120 x 90

Flucht 2

130 x 90



Ederlezi

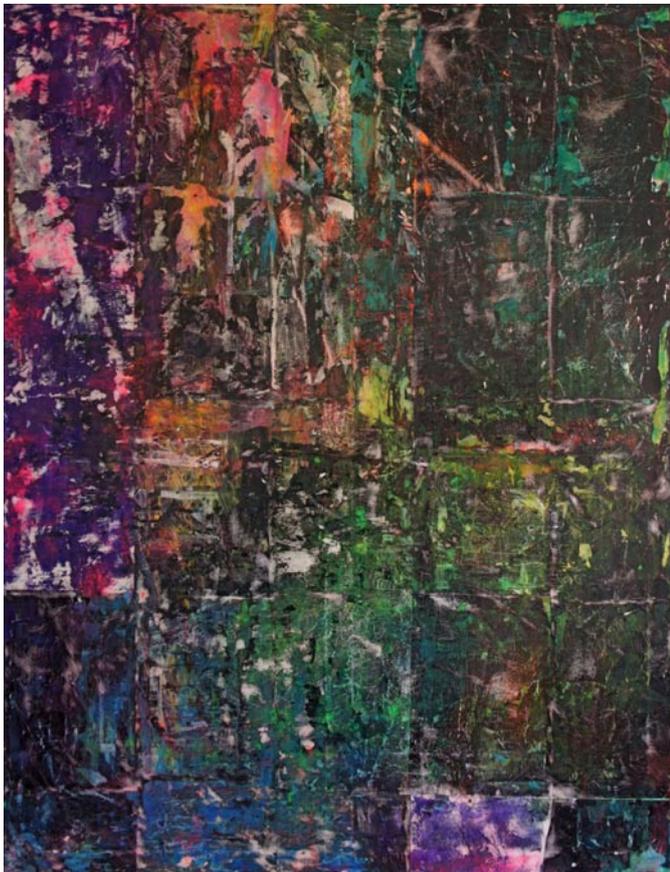
Acryl, Tusche auf Holz
172 x 62

o.T.

Acryl, Tusche auf Holz
100 x 140

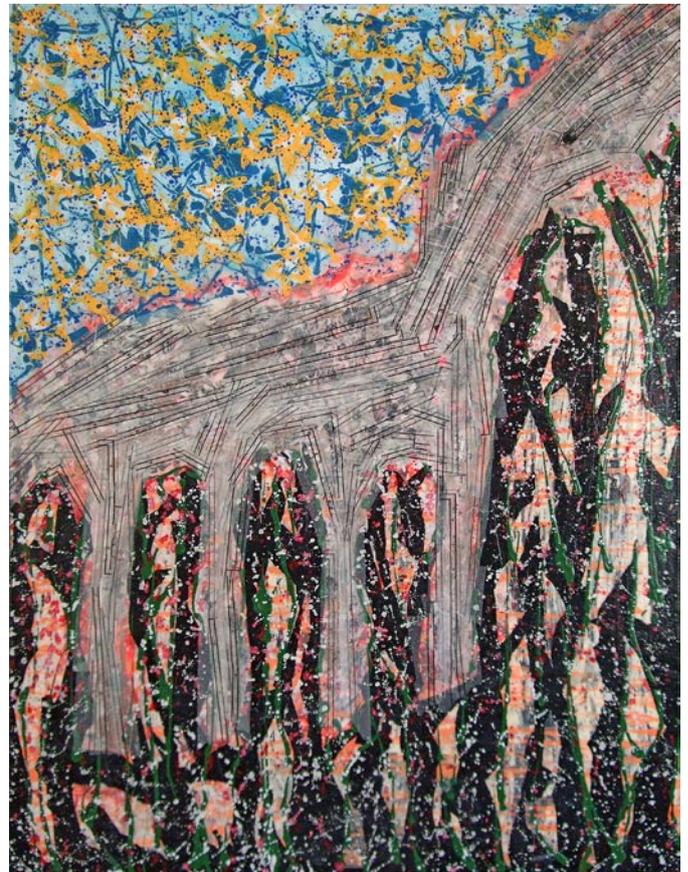
o.T.

Acryl, Tusche auf Holz
140 x 100



7 Jahre Abschied

Mischtechnik auf Leinwand
100 x 130



Das Trojanische Pferd oder die Architektur des Tieres

Mischtechnik auf Leinwand
100 x 130



Apollo

Mischtechnik auf Leinwand
120 x 90



Ikarus

Mischtechnik auf Leinwand
100 x 120



o.T.

Mischtechnik auf Leinwand
100 x 140



Die goldene Stadt

Mischtechnik auf Leinwand
100 x 130



Datscha

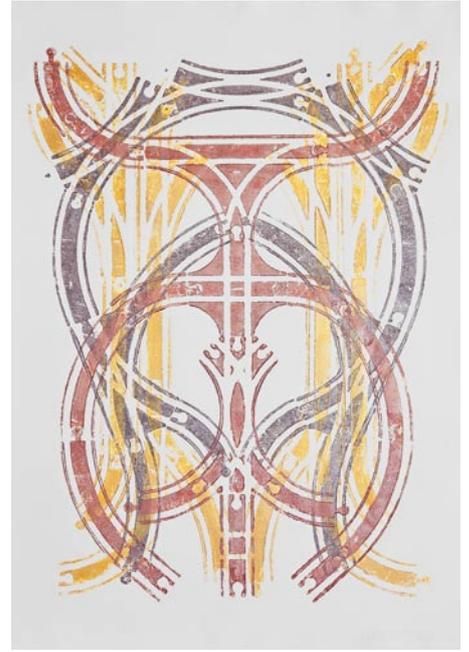
Mischtechnik auf Leinwand
80 x 60



Paradiesneubau

Mischtechnik, Gießharz auf Leinwand
120 x 90

Drucke



Bodytrack I

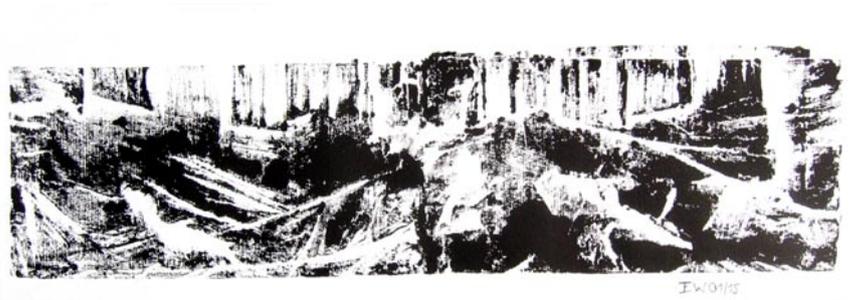
Xylographie Brio Bahn
53 x 78

Bodytrack II

Xylographie Brio Bahn
53 x 78

Bodytrack III

Xylographie Brio Bahn
53 x 78



Heimat

Xylographie
60 x 21



Blumen

Xylographie
29,5 x 42

Blumen zur Stadt

Xylographie
29,5 x 42

KOLLABORATIONSPROJEKTE



Foto aus der Reihe „Bilder von Landschaften“



WALZ² mit Julia Weiser, 2017 - 2019

Im Projekt „WALZ²“ haben Julia und Erik Weiser gemeinsam mit ihren drei Kindern den traditionsreichen Begriff der „Walz“ (Wanderjahr) neu belebt. In einem Wohnmobil begaben sie sich auf eine Reise durch Europa, um den Austausch mit anderen Künstlern und Reisenden zu suchen und Antworten auf die Frage zu finden, wie Kunst die rasante Veränderung der Gesellschaft widerspiegeln kann. Die während der Reise entstandenen Kunstwerke spiegelten die Erfahrungen und Eindrücke des mobilen Lebens der Familie wider. Die Walz war als gemeinschaftlicher Kunstprozess zu verstehen, der zeigt, dass Kunst überall gefunden, geschaffen und erlebt werden kann. Das Ziel war nicht nur, ein Kunst- und Kulturpublikum anzusprechen. Als Beweis dafür, dass Kunst nicht nur in Galerien zuhause ist, wurde die Walz durch einen Blog dokumentiert und von den Kameras einer Tagesfernsehsendung begleitet. Darüber hinaus zeigt das Projekt, wie Kunst, Reisen und Familie miteinander verbunden werden können.

www.jeweiser.de

peripheral visions mit Julia Weiser, seit 2012

Im gemeinsam entwickelten Fotoprojekt „peripheral visions“ von Julia und Erik Weiser stehen alltägliche Konstellationen von Objekten, Momenten und Zufälligkeiten im Fokus, die oft nur am Rand unseres Blickfeldes wahrgenommen werden. Ihr Blick gleicht dem eines staunenden Kindes, das zum ersten Mal abgelegte Matratzen ohne Bett, Esstühle ohne Tisch, farbige Straßenhütchen oder Männer in Signalwesten erblickt. Die Bilder werden in verschiedenen Bilderserien in einem stetig wachsenden Archiv gesammelt (online einsehbar unter www.jeweiser.de/peripheral-visions), wobei sowohl Gemeinsamkeiten als auch feine Unterschiede auffallen. Die Bilder regen zur Auseinandersetzung an, die jeder in seinem persönlichen Alltag nachvollziehen kann.



peripheral visions; aus der Reihe „Kulisse“



Christian S. „Verloren und Gefunden“; Kunstraum Benjamin Richard

Kunstraum Benjamin Richard mit Moritz Frei, 2010 - 2011

Der „Kunstraum Benjamin Richard“ war ein temporärer Ort in Leipzig, der Kunst auf unkonventionelle Weise zugänglich machte. Eine Aktion des Kunstraums war die „Einzelausstellung für 1,99€*“. Jeder hatte die Möglichkeit, für 1,99€ an einer Verlosung teilzunehmen, bei der der Gewinner eine zweiwöchige Einzelausstellung in dem Galerieraum erhielt. Diese Aktion führte die willkürlichen Mechanismen des Kunstmarkts ad absurdum. Insgesamt nahmen 362 Personen teil, die mit ihrer Einzahlung das Ausstellungsbudget für den Gewinner Felix Loycke bildeten. Das Projekt wurde zur Preview Berlin eingeladen.



Einzelausstellung für 1,99€*; Kunstmesse Preview Berlin

KUNSTGEWINNSPIEL, mit Moritz Frei, 2010 - 2011

Im Jahr 2010 nahmen Weiser und Frei täglich an einer Vielzahl von Gewinnspielen teil, mit dem Ziel, aus den Gewinnen Kunstwerke zu kreieren. Am Ende standen über 7000 Gewinnspielteilnahmen und 29 Gewinne. Mit diesem Projekt wurden die üblichen Herangehensweisen und das Verhältnis zwischen Künstler und Material reflektiert. Nicht das Werk und der Künstler bestimmten das benötigte Material, sondern das Material hing vom Glück ab. Im Juni 2011 wurden die fertigen Werke im „Kunstraum Benjamin Richard“ präsentiert und später eine Auswahl davon im Prima Kunst Container, c/o Stadtgalerie Kiel, gezeigt. Der gesamte Prozess wurde auf dem Blog kunstgewinnspiel.de dokumentiert.



KUNSTGEWINNSPIEL - Die Ausstellung; Kunstraum Benjamin Richard

CV

Name	Erik
Nachname	Weiser
Geburtsdatum	15. Januar 1978
Geburtsort	Annaberg – Buchholz
verheiratet mit	Julia Katharina Weiser
Kinder	Oskar Weiser Tilda Sun Weiser Lou Wega Weiser
Adresse	Erich-Köhn-Str. 31 04177 Leipzig
Studium	Universität Leipzig
Studienabschluß	Magister Artium (2004)
Beruf	Freiberuflicher Künstler seit 2008



Mitglied der Darmstädter Sezession seit 2016

Baumärkte, Discounter, Online-Secondhand-Plattformen, Spielwarengeschäfte, Straßenränder, Parks und Strände: an solchen Orten findet Erik Weiser Inspiration, und die Materialien für seine Kunstwerke. Weiser hegt eine Vorliebe für Treibgut, gebrauchte Waren und Discountprodukte. Diese Neigung ist keineswegs abwertend gemeint. Wo andere lediglich Nichtigkeiten und Abfall sehen, der schnell entsorgt werden soll, erblickt er Schönheit und Potenzial.

Transformation ist ein Leitmotiv, das sich durch sein gesamtes Œuvre zieht und durch verschiedenste Ausdrucksformen erforscht wird. Es geht immer um Wandel, sowohl beim Motiv als auch bei der Entstehung der Werke, die aus einem Prozess der Erkundung, Auseinandersetzung und Neuerfindung hervorgehen. Alltägliche Gegenstände und Szenen werden zu Kunstwerken umgestaltet und umgedeutet.

Es geht ebenso sehr um die Wahrnehmung wie um die Bilder und Objekte, die aus der Umwandlung entstehen. Weisers Kunstwerke verkörpern eine spezielle Sichtweise auf die Welt und eine spielerische Interaktion mit ihr. Durch die Wertschätzung und Wiederverwendung von Müll und alltäglichen Gebrauchsgegenständen sowie deren „Upcycling“ zur Kunst, öffnen seine Werke die Augen für die (oft verborgene) Schönheit der Umwelt und dienen als Anregung für einen kreativen, schonenden Umgang mit ihr. Dabei ist fast keine Spur von Naturromantik zu spüren – es geht hier um die (oft unbeabsichtigte) Schönheit der Welt, die wir Menschen geschaffen haben.

Weisers Werke entstehen aus alltäglichen Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen und seinem Umfeld. Als solche tragen sie stets autobiografische Elemente in sich. Indem sie oft humorvolle Verbindungen zwischen dem Ausstellungsort und dem Alltag herstellen, laden sie zudem das Publikum dazu ein, in einen Dialog zu treten. Und stets geht es auch um die Kunst selbst: um ihre Formen und Regeln, darum, was Kunst ausmacht und wo sie zu finden ist.

Weisers Kunstwerke sind bunt und verspielt, bringen die Menschen zum Schmunzeln, doch je länger man über die Materialien, aus denen diese entstehen und die damit verbundenen Geschichten nachdenkt, desto mehr stellt man fest, dass sie nie nur lustig sind. Es geht oft um Unfälle, Zerstörung oder Verlust. Der Humor ist immer ein wenig düster, die Sichtweise etwas unheimlich. Es ist diese Schattenseite, die Weisers Werk auf eine kritische, philosophische Ebene hebt.

Text: Timothy Wray

AUSSTELLUNGEN UND BETEILIGUNGEN

- 2024 **Galerie Benjamin Eck**, München, Arlab
Werkschauhalle Spinnerei, Leipzig, *Analysis of Anger*
Loop - B-Part Exhibition, Berlin, *Public Viewing*
Salzburger Kunstverein, Bistro Tula, *Chronische Widersprüche*
Designhaus, Darmstadt, *Ikön/Ikone/Kultbild*
Loosenart, Rom; *POSTCARDS* - Fotoausstellung
- 2023 **Zentrale für Kunst**, Wirkbau Chemnitz, *Insel*
- 2021 **mehrzahl**, Tapetenwerk Leipzig, *Game Changer*
Naturkundemuseum Leipzig- Sonderausstellung, *Kunst meets Naturwissenschaft*
Museum Perla Castrum - Schloss Schwarzenberg, Kunstpreis art-figura, *DISTANZ*
10. Windkunstfestival, *Drei kurze Filme waren von mir zu sehen.*
VKU-Forum, Berlin; Ausstellung der Nominierten des UPC-Kunstpreises 2021
ZZK – Lübz, Lübz; *Ausstellung der Nominierten des UPC-Kunstpreises 2021*
- 2019 **Kunsthalle Darmstadt**, 100 Jahre Darmstädter Sezession; *Helmpflicht*
Kunsthaus Frankenthal; *Perron-Kunstpreis – Ausstellung der nominierten Arbeiten*
Kunstforening Palæfløjen, Roskilde; *TRANSIT BERLIN 2019*
- 2018 **Galleri Heike Arndt DK**, Berlin; *MOMENTUM*
- 2017 **Mobilitätsmuseum PS.SPEICHER**, Einbeck;
Auto / Macht / Mobilität – Kunstpreis Worpswede 2017
Galerie64, Bremen; *Preview Kunstpreis Worpswede*
Galleri Heike Arndt DK, Kettinge; *Spring exhibition*
- 2016 **Galleri Heike Arndt DK**, Kettinge; *Opdagelser 2016*
Darmstädter Sezession – Preis der Darmstädter Sezession, Darmstadt;
Hauptsache Skulptur
The Grass Is Greener, Leipzig; Fotos aus der Reihe *peripheral visions* im Rahmen des **F/STOP** festival
Förderkoje, Kunst-Mitte, Magdeburg
Toolbox, Berlin; *Menagerie – Tiere im Zoo der Kunst*
kunstundhelden, Berlin; *F Ü T T E R N VERBOTEN*
- 2015 **Galleri Heike Arndt DK**, Berlin; *DETAIL*
Museum Schloss Schwarzenberg, *art-figura 2015*
Galleri Heike Arndt DK, Berlin; *FRESH LEGS*
- 2014 **Studienraum Carlfriedrich Claus**, Annaberg-Buchholz;
»Hommage à Carlfriedrich Claus – Worte, verdichtet«
Galerie Queen Anne, Spinnerei Leipzig; *polymere*, Einzelausstellung
Darmstädter Sezession, Darmstadt; *IN BEWEGUNG*

- 2013 **Galerie Queen Anne**, Spinnerei Leipzig; *Nachbilder*
Philippus Kirche, Leipzig; *Das Neue Testament*
- 2012 **Galerie Queen Anne**, Spinnerei Leipzig; *Coleoptera*, (Showroom)
Vieten & Gaberdann, Hamburg; *peripheral visions, Coleoptera*
- 2011 **Prima Kunst Container**, Kiel, c/o Stadtgalerie; *KUNSTGEWINNSPIEL – Die Ausstellung*
Galerie Heimeshoff - Roger Schimanski, Essen; *Aus der Reihe der Insekten*
Kunstraum Benjamin Richard, Leipzig; *KUNSTGEWINNSPIEL – Die Ausstellung*
Kunstraum Benjamin Richard, Leipzig; *foreign feathers*
- 2010 **strasserauf**, Düsseldorf
Frankfurter KunstBlock, Frankfurt am Main; *Fremdes und Vertrautes*
- 2008/2009 **Saatchi Gallery**, London; *SHOWDOWN WINNER*
- 2005 **Artpa**, Leipzig; *Ausstellung zum Film TU*
- 2001 **mdr Filmreihe**, Leipzig; *Geschichte Mitteldeutschlands*
- 1999/2001 **Alpha-Gallery**, Freiberg; *weltall, erde, mensch*, Dauerausstellung 1999/2001
- 1998/1999 **Kunst Keller**, Annaberg; *Totem, 100 Jahre Bertolt Brecht, Pyramiden*

STIPENDIEN / PREISE / NOMINIERUNGEN

2020 Projektstipendium im D21 Kunstraum und Naturkundemuseum Leipzig
2020 Denkzeit-Stipendium

2016 Förderkoje der Kunstmesse Kunst-Mitte Magdeburg
2015 T.I.N.A. Prize – Amsterdam
2008 SHOWDOWN WINNER der Saatchi Gallery London

2024 nominiert für den **ARTLAB München**
2021 nominiert für den 9. Schwarzenberger **Kunstpreis art-figura**
2021 nominiert für den **UPC-Kunstpreis 2021**
2019 nominiert für den **Perron-Kunstpreis**
2017 nominiert für den **Kunstpreis Worpswede 2017**
2016 nominiert für den **Preis der Darmstädter Sezession**
2015 nominiert für den 6. Schwarzenberger **Kunstpreis art-figura**
2014 nominiert für den **Preis der Darmstädter Sezession**

VERÖFFENTLICHUNGEN

Virtusens, *Gedichtband Pimaerfarben – Primary colours*; 2001
Alpha60 Edition, *Filmkalender Zweitausendsechs – film diary 2006*

WEB
www.erikweiser.de

MAIL
info@erikweiser.de

MOBIL
+49 173 972 0978

